

oder Pabo Abt von Deutz gewesen, vor ihm ein urkundlich nicht bezeugter, auch von Rupert nie erwähnter Lutfried, über den der Deutzer Küster Dietrich in seinem Äbte-Katalog sagt: *sicut abbatiam male adquisivit, ita peius eam perdidit*⁴⁴⁾; Näheres ist darüber nicht bekannt, auch nicht über das Ende seines 1101—1103 bezeugten Vorgängers Rudolf II., der nach jenem Katalog im Kloster neben dessen erstem Abt Fulbert beigesetzt wurde; aber ein Nachtrag des 16. Jahrhunderts behauptet, er habe drei Abteien innegehabt, außer Deutz auch Werden und Inden (Cornelimünster bei Aachen) und sei schließlich, als er Bischof von Osnabrück werden wollte, durch Gift umgekommen⁴⁵⁾. Wer unmittelbar vor ihm Abt von Deutz war, ist ungewiß; nur bis 1090 erscheint in Urkunden als Aussteller, Empfänger oder Zeuge öfters (seit 1078) ein Abt Hartmann⁴⁶⁾, vorher (1046 oder 1057 bis 1063) ein Abt Werinbold⁴⁷⁾ und vor diesem 1041—46 ein Abt Otto (den jener Äbte-Katalog zwischen beide stellt)⁴⁸⁾. In den zwei Jahrzehnten um 1100 scheint keiner der rasch wechselnden Äbte von Deutz gleich ihren länger amtierenden Vorgängern Privilegien und Schenkungen für ihr Kloster erhalten zu haben. Sie waren wohl alle nicht regelmäßig von den Mönchen gewählt, sondern vom Kölner Erzbischof eingesetzt worden⁴⁹⁾, wie wahrscheinlich Rupert selbst auch und sicherlich sein Nachfolger Rudolf III., der dann der Entfremdung von Klostergut beschuldigt und von Papst Eugen III. abgesetzt wurde⁵⁰⁾. Offenbar war keiner jener Äbte vor Markward selbständig und bedeutend genug gewesen, um die Rechte ihres Klosters gegen Auswärtige zu wahren, wie es Rupert vorwurfsvoll andeutet.

160 (1958) 81 mit Anm. 40, der annahm, dieser Deutzer Abt sei personengleich mit Abt Babo von St. Emmeram (1095—c. 1106 und 1142/3); er wurde jedoch in Deutz begraben und wird im Gladbacher Nekrolog nur *abbas Tuicii* genannt (Zs. d. Aachener Geschichtsvereins 2, 1880, 232). Schwerlich kann er aus St. Emmeram gekommen und dorthin zurückgekehrt sein.

⁴⁴⁾ MG. SS. 14, 565.

⁴⁵⁾ Ebd. 565*; Oediger, Regesten 1 Nr. 13 und 27.

⁴⁶⁾ Oediger, Regesten 1 Nr. 1129, 1151, 1175, 1182, 1200.

⁴⁷⁾ Ebd. Nr. 561, 860, 903, 952 a, 1011.

⁴⁸⁾ Ebd. Nr. 794, 808, 810; MG. SS. 14, 565.

⁴⁹⁾ Vgl. E. Wisplinghoff (wie Anm. 14) S. 149 mit Anm. 60; über Rupert s. Gesta abb. Trudonens., MG. SS. 10, 303: *quem propter praeclaram nominis eius famam in sanctarum scripturarum scientia archiepiscopus sibi assumpserat et abbatem loci predicti constituerat.*

⁵⁰⁾ S. u. S. 435 mit Anm. 106.